

**DEUTSCH**

2026

# ABITUR LF

Baden-  
Württemberg

Lernheft inklusive

- ▶ Original-Prüfungen
- ▶ ausführliche Musterlösungen
- ▶ Hinweise & Tipps zur Abiturprüfung

## INFO ZUR LESEPROBE

Diese Vorschau gibt Ihnen einen Einblick in unser Vorbereitungsheft:

[BW Abitur Deutsch LF 2026](#)

---

**Zum Online-Shop:**

[www.pruefungshefte.de](http://www.pruefungshefte.de)

---

### **Wichtige Infos zum Urheberrecht**

Diese Leseprobe sowie das Originalwerk sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, oder öffentliche Wiedergabe, sei es in digitaler oder physischer Form, ohne unsere ausdrückliche Genehmigung, ist untersagt und strafbar. Das Vorbereitungsheft, inklusive dieser Leseprobe, darf ausschließlich für den persönlichen Gebrauch verwendet werden.

# INHALT

<b>KAPITEL 1   VORWORT</b>	Seite 2
<b>KAPITEL 2   ALLGEMEINES ZU DEN ABITURPRÜFUNGEN</b>	Seite 3
<b>KAPITEL 3   HINWEISE ZUR DEUTSCHPRÜFUNG</b>	Seite 4
Aufbau der Prüfung	Seite 4
Inhalte der Prüfung	Seite 4
Themenfeld 1   Erörterung literarischer Texte	Seite 5
Themenfeld 2   Interpretation literarischer Texte	Seite 6
Themenfeld 3   Pragmatische Texte	Seite 8
Themenfeld 4   Materialgestütztes Schreiben	Seite 8
Übung macht den Meister	Seite 10
<b>KAPITEL 4   ORIGINALPRÜFUNGEN</b>	Seite 11
Prüfungssimulation A (Originalprüfung 2025)	Seite 12
Prüfungssimulation B (Originalprüfung 2024)	Seite 26
Prüfungssimulation C (Originalprüfung 2023)	Seite 45
<b>KAPITEL 5   MUSTERLÖSUNGEN</b>	Seite 55
Musterlösung zur Prüfungssimulation A (2025)	Seite 56
Musterlösung zur Prüfungssimulation B (2024)	Seite 79
Musterlösung zur Prüfungssimulation C (2023)	Seite 101

# VORWORT

Liebe Schülerinnen und liebe Schüler,

das Abitur markiert einen entscheidenden Meilenstein auf eurem Bildungs- und Lebensweg. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen ist oft mit einer Mischung aus Spannung, Unsicherheit und Enthusiasmus verbunden. Mit diesem Prüfungsheft könnt ihr euch effektiv und strukturiert vorbereiten.

Insgesamt stehen euch drei Prüfungssimulationen (A und C) zur Verfügung, welche sich aus den Originalprüfungen der Jahre 2023 bis 2025 zusammensetzen.

Wir empfehlen euch die Abiturprüfungen mit unseren Musterprüfungen zu simulieren. Löst dafür die komplette Abschlussprüfung (ohne Pausen) unter Realbedingungen, d.h. haltet euch an die vorgegebene Bearbeitungszeit und nutzt auch nur die erlaubten Hilfsmittel. Nach jeder Prüfung (nicht nach jeder Aufgabe!) könnt ihr dann die eigenen Lösungen mit den Musterlösungen vergleichen.

Am Tag vor der Prüfung lernt ihr nichts Neues mehr. Sorgt für einen unaufgeregten Tag: keine Druckbetankung mit Lernstoff, keine Partys und kein starker Medienkonsum. Geht zeitig ins Bett und schlaft euch aus.

Und vergesst nicht, befolgt bei der Prüfungsvorbereitung immer die drei großen Buchstaben des Erfolgs:



Wir drücken euch die Daumen!

*Fehler gefunden? Auch wir können mal einen Fehler machen. Melde diese gerne unter:  
[fehler@pruefungshefte.de](mailto:fehler@pruefungshefte.de)*

Dieses Lernheft wird bereitgestellt durch:  
**abschluss-bw.de / Prüfungshefte Verlag**  
©2026, L&K development GmbH, Berlin

**DEUTSCH**

**2025**

**2024**

**2023**

**ORIGINAL-  
PRÜFUNGEN**

Abitur im Leistungsfach Deutsch  
Baden-Württemberg

# PRÜFUNGSSIMULATION B

## ABITURPRÜFUNG 2024

**Die Bearbeitungszeit einschließlich der Vorbereitungszeit beträgt 315 Minuten.**

Die **PRÜFUNG** ist wie folgt aufgebaut:

Bei der Abiturprüfung in Baden-Württemberg entscheiden sich die Abiturkommission oder die Kurslehrer im Vorhinein für vier von acht möglichen Aufgaben, die sie in der Prüfung vorlegen. Du kannst eine dieser vier ausgeteilten Aufgaben zur Bearbeitung auswählen.

Um eine möglichst umfassende Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen, haben wir in unserem Prüfungsheft vier mögliche Aufgaben aufgeführt.

### **WAHLAUFGABEN** (*wähle eine der Aufgaben*)

Option 1: Erörterung eines literarischen Textes

Option 2: Interpretation eines Kurzprosatextes

Option 3: Materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes (Kommentar)

Option 4: Analyse und Erörterung eines pragmatischen Textes

### **ZUGELASSENE HILFSMITTEL**

Bei der Deutsch-Abiturprüfung sind die Pflichtlektüren (unkommentiert) sowie ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung als Hilfsmittel zugelassen.

*Aus lizenzrechtlichen Gründen können bestimmte Materialien, wie Texte, Bilder oder Grafiken, von der Originalprüfung abweichen. Inhaltlich und im Anforderungsniveau entsprechen sie jedoch den Originalmaterialien und gewährleisten eine vergleichbare Vorbereitung.*

## AUFGABE 2

### INTERPRETATION EINES KURZPROSATEXTES

#### THEMA

Rainer Maria Rilke (\* 1875 - † 1926): *Die Flucht* (1896/1897)

#### AUFGABENSTELLUNG

Interpretiere den Text *Die Flucht* von Rainer Maria Rilke. Berücksichtige dabei besonders die erzählerische Gestaltung sowie die Figurengestaltung des Protagonisten. Beziehe deine Kenntnisse zum Epochenumbruch um 1900 ein.

#### MATERIAL

##### Die Flucht

Rainer Maria Rilke

- 1 Die Kirche war ganz leer.
- 2 Durch das bunte Glasfenster über dem Hauptaltar brach der Abendstrahl, breit
- 3 und schlicht, wie alte Meister ihn auf der Verkündigung Mariens darstellen, in
- 4 das Hauptschiff und frischte die verblaßten Farben des Stufenteppichs auf.
- 5 Dann durchschnitt der Lettner mit seinen barocken Holzsäulen den Raum, und
- 6 jenseits desselben wurde es immer dunkler, und die kleinen ewigen Lampen blin-
- 7 zelten immer verständnisvoller vor den nachgedunkelten Heiligen.
- 8 Hinter dem letzten, plumpen Sandsteinpfeiler war es ganz Nacht. Dort saßen sie,
- 9 und über den beiden hing ein altes Stationsbild. Das blasse Mädchen drückte
- 10 ihre lichtbraune Jacke in die dunkelste Ecke der schweren, schwarzen Eichen-
- 11 bank. Die Rose auf ihrem Hut kitzelte dem Holzengel in der geschnitzten Lehne
- 12 das Kinn, so daß er lächelte. Fritz, der Gymnasiast, hielt die beiden winzigen
- 13 Hände des Mädchens, welche in zerschlissenen Handschuhen staken, in den
- 14 seinen, so wie man ein kleines Vögelchen hält, sanft und doch sicher. Er war
- 15 glücklich und träumte: sie werden die Kirche zusperren und uns nicht bemerken,
- 16 und wir werden ganz allein sein. Gewiß gehen Geister hier in der Nacht. Sie
- 17 schmiegteten sich fest aneinander, und Anna flüsterte ängstlich: „Ists nicht schon
- 18 spät?“ Da fiel ihnen beiden ein Trauriges ein; ihr - der Platz am Fenster, an dem
- 19 sie tagaus tagein nähte; man sah eine häßliche, schwarze Feuermauer von dort
- 20 und niemals Sonne. Ihm sein Tisch, voll mit Lateinheften, auf dem aufgeschla-
- 21 gen lag ΠΑΔΤΩΝ, συμπόσιον. Die beiden Menschen schauten vor sich hin, und
- 22 ihre Blicke gingen derselben Fliege nach, welche durch die Rillen und Runen
- 23 der Betbank pilgerte.
- 24 Sie sahen sich in die Augen.

25 Anna seufzte.  
26 Fritz legte leise und hütend den Arm um sie und sagte:  
27 „Wer doch so fort könnte.“  
28 Anna blickte ihn an und sah die Sehnsucht, die in seinen Augen leuchtete. Sie  
29 senkte die Lider, wurde rot und hörte:  
30 „Überhaupt sie sind mir verhaßt, gründlich verhaßt. Weißt du: wie sie mich anse-  
31 hen, wenn ich von dir komme. Sie sind lauter Mißtrauen und Schadenfreude. Ich  
32 bin kein Kind mehr. Heut oder morgen, wenn ich was verdienen kann, gehen wir  
33 zusammen, weit fort. Allen zum Trotz.“  
34 „Hast du mich lieb?“ Das blasse Kind lauschte.  
35 „Unbeschreiblich lieb.“ Und Fritz küßte ihr die Frage von den Lippen.  
36 „Wird das bald sein, daß du mich mit dir nimmst?“ zögerte die Kleine. Der Gym-  
37 nasiast schwieg. Er hob unwillkürlich den Blick, ging der Kante des plumpen  
38 Sandsteinpfeilers nach und las über dem alten Stationsbild: „Vater vergieb  
39 ihnen ...“  
40 Da forschte er ärgerlich: „Ahnen sie was bei dir zu Haus?“  
41 Er drängte die Anna: „Sag.“  
42 Sie nickte ganz leis.  
43 „So“, wütete er, „ich sags ja, also doch. Diese Klatschbasen. Wenn ich nur  
44 Er grub den Kopf in die Hände.  
45 Anna lehnte sich an seine Schulter. Sie sagte einfach:  
46 „Sei nicht traurig.“  
47 So verharrten sie.  
48 Plötzlich sah der junge Mensch auf und sagte:  
49 „Komm fort mit mir!“  
50 Anna zwang ein Lächeln in ihre schönen Augen, welche voll Tränen waren. Sie  
51 schüttelte den Kopf und sah sehr hilflos aus. Und der Student hielt wieder wie  
52 früher ihre winzigen Hände, die in schlechten Handschuhen staken. Er sah in das  
53 lange Hauptschiff hinein. Die Sonne war erloschen, und die bunten Glasfenster  
54 waren häßliche, mattfarbene Kleckse. Es war still.  
55 Dann begann hoch in der Halle ein Piepsen. Beide schauten auf. Sie bemerkten  
56 eine verirrte kleine Schwalbe, welche mit müden, ratlosen Flügeln das Freie  
57 suchte.  
58 Auf dem Heimweg dachte der Gymnasiast an ein verabsäumtes lateinisches  
59 Pensum. Er beschloß, noch zu arbeiten, trotz des Widerwillens, den er hatte, und  
60 trotz aller Müdigkeit. Aber fast unwillkürlich machte er einen großen Umweg, ver-  
61 irrte sich sogar ein wenig in der sonst gut bekannten Stadt, und es war Nacht, als  
62 er in seine enge Stube trat. Auf den Lateinheften lag ein kleines Briefchen. Er las  
63 bei der unsicher flackernden Kerze:  
64 „Sie wissen alles. Ich schreibe Dir unter Tränen. Der Vater hat mich geschlagen.  
65 Es ist schrecklich. Jetzt lassen sie mich nie mehr allein ausgehen. Du hast recht.  
66 Komm fort. Nach Amerika oder wohin Du willst. Ich bin morgen früh um sechs

**DEUTSCH**

**2025**

**2024**

**2023**

**MUSTER-  
LÖSUNGEN**

Abitur im Leistungsfach Deutsch  
Baden-Württemberg

## AUFGABE 2

### INTERPRETATION EINES KURZPROSATEXTES

#### TIPPS & TRICKS

Im Folgenden soll der Kurzprosatext „Die Flucht“ von Rainer Maria Rilke analysiert und interpretiert werden. Achte dabei besonders auf die Forderungen der Aufgabenstellung: Du sollst dich besonders mit der erzählerischen Gestaltung sowie der Figurengestaltung der Protagonisten befassen und anschließend deine Epochenkenntnisse in die Interpretation einfließen lassen.

Gliedere deine Interpretation in die drei Teile Einleitung, Hauptteil und Schluss:

In der **Einleitung** legst du dar, welche Relevanz und Aktualität das behandelte Thema heutzutage aufgreift. Außerdem musst du an dieser Stelle alle wichtigen Daten (Autor, Jahr etc.) zum Bezugstext nennen.

Der **Hauptteil** widmet sich der Interpretation. Beginne, indem du den Inhalt des Textes kurz zusammenfasst und führe deine Ausarbeitungen weiter um die Aspekte der Aufgabenstellung aus.

Im **Schluss** fasst du deine Interpretationsergebnisse noch einmal zusammen und ziehst ein Fazit daraus. Beziehe auch das Thema der Aufgabe ein und reflektiere deine Ergebnisse.

Achte immer auf eine objektive, **sachliche und angemessene Sprache**. Gliederst du deinen Text zusätzlich mit Umbrüchen in sinnvolle Absätze, ist dieser übersichtlicher und ansprechender zum Lesen.

#### SCHREIBPLAN

EINLEITUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Thema/Bezug:</b> Freiheitswunsch, Eingrenzung entgehen</li> <li>• <b>Informationen zum Text:</b> Textsorte: Kurzprosatext, Titel: Die Flucht, Autor: Rainer Maria Rilke, Erscheinungsjahr: 1896/97, Quelle: Insel Verlag 1996</li> </ul>
HAUPTTEIL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erzählerische Gestaltung:</b> Beschreibung der geschützten, verborgenen Kirche bildet verborgene Beziehung ab, Zuneigung zueinander, Motiv des Vogels (Z. 14, 55 ff.) als Freiheitssymbol, Konflikt durch gesellschaftliche Zwänge und Erwartungen (vgl. Z. 30 f., 40), Fritz hinsichtlich Flucht bestimmt, Anna zögerlich, Anna entwickelt später im Brief konkrete Fluchtpläne, Fritz zunächst Euphorisch, ...</li> <li>• <b>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</b> Personifikationen (Z. 7, 11 f.), bildhafte Beschreibungen spiegeln Emotionen der Protagonisten wider, Metaphern (Kirche als Tradition, Bahnhof als Fortschritt, Schwalbe, Annas gelbe Jacke und Rose als verletzlich), Wechsel Erzählperspektive von auktorial zu personal, ...</li> <li>• <b>Figurengestaltung:</b> Fritz anfangs übermütige Träumereien von Flucht münden in Angst vor Verantwortung, Anna anfangs als Opfer gesellschaftlicher Verhältnisse, später setzt sie konkrete Fluchtpläne um</li> <li>• <b>Epochenumbruch:</b> Gesellschaftliche Veränderungen wie Industrialisierung, Streben nach Individualität und Freiheit, ...</li> </ul>

**SCHLUSS**

- **Aktueller Bezug:** Frage nach Identität und Freiheit sowie Streben nach Selbstbestimmung und Platz in der Gesellschaft in Zeit des Umbruchs.
- **Fazit:** innere Konflikte, Sehnsucht nach Freiheit, Angst vor Verantwortung → spiegeln Zeit des Epochenumbruchs wider, erzählerische Darstellung und Figurengestaltung tragen zu spannungsvoller Erzählung zwischen gewohnten Traditionen und bevorstehenden Fortschritt bei (z. B. durch Metaphern der Orte symbolisiert)



**BEISPIELLÖSUNG**

**Einleitung**

Thema & Bezug

Die meisten werden sich schon einmal nach der Freiheit gesehnt haben, als junger Mensch aus einer Welt zu fliehen, die einen eingrenzt, um machen zu können, was man möchte. Oft stehen nämlich die individuellen Träume mit den gesellschaftlichen Erwartungen im Konflikt und Wünsche und Pflichten lassen sich nicht vereinbaren. Rainer Maria Rilkes Kurzgeschichte „Die Flucht“ aus dem Jahr 1896/97, herausgegeben in einer Veröffentlichung des Insel Verlags von 1996, befasst sich mit eben dieser Thematik. Sie beschreibt die inneren Konflikte eines jungen Gymnasiasten, Fritz, und seiner Freundin Anna, die von ihrer Sehnsucht nach Freiheit und dem Druck gesellschaftlicher sowie familiärer Erwartungen geprägt sind. Der Text greift zentrale Themen des Epochenumbruchs um 1900 auf, darunter das Gefühl der Entfremdung und die Unfähigkeit, sich in einer starren Gesellschaft zurechtzufinden.

Informationen zum Text

**Hauptteil**

Inhaltsangabe & stilistische Mittel

Rilke beginnt seine Erzählung mit der ausführlichen Beschreibung einer Kirche, in der sich die beiden Protagonisten zu Beginn aufhalten. Die kommunizierten Bilder erwecken den Eindruck eines privaten und geschützten, wenn auch verborgenen Ortes. Der „Lettner“ (Z. 5) mündet in einen dunkleren Abschnitt des Gebäudes, in dem die Lampen „immer verständnisvoller“ (Z. 7) blinzeln, bis es schließlich „ganz Nacht“ (Z. 8) wird. Auch die Bank, auf der sie sitzen, ist mit bildhaften, positiven Konnotationen behaftet und ähnlich den Kerzen durch Personifikationen betont: „Die Rose auf ihrem Hut kitzelte dem Holzengel in der geschnitzten Lehne das Kinn, so daß er lächelte“ (Z. 11 f.). Fritz und Anna erhoffen sich in der Kirche eingesperrt zu werden, um eine Nacht unbemerkt zu zweit verbringen zu können (vgl. Z. 15 f.). Die Figuren sitzen in der Dunkelheit, versteckt hinter einem Pfeiler, was ihre Isolation und ihre heimliche Sehnsucht nach Freiheit unterstreicht. Die Zurückgezogenheit in der Kirche spiegelt demnach bereits am Anfang ihre verborgene Beziehung wider.

Zuneigung zwischen Figuren

Gemeinsam auf der Bank sitzend hält Fritz Annas Hände „wie man ein kleines Vögelchen hält“ (Z. 14). An dieser Stelle kommt erneut die Zuneigung und die Sicherheit zum Vorschein, die sich die beiden Figuren in ihrer Beziehung geben. Im Verlauf der Szene schmiegen sie sich des Weiteren „fest aneinander“ (Z. 17), „Fritz legte leise und hütend den Arm um sie“ (Z. 26) und küsst sie (vgl. Z. 35). Gleichzeitig träumen beide von der Freiheit und davon, ihre Liebe endlich offen zeigen zu können. „[I]hre Blicke gingen

derselben Fliege nach“ (Z. 22), die in ihrem Kommen und Gehen frei ist und auch das Bild des Vogels wird erneut in einer gefangenen Schwalbe (vgl. Z. 55 ff.) aufgegriffen.

Innerer Konflikt  
der  
Protagonisten

Die Hauptfiguren sind mit ihrer Liebesbeziehung in einen äußeren Konflikt verwickelt, der während des Gesprächs in der Kirche deutlich wird. Dort berichtet Fritz zunächst von den Blicken anderer, die ihm regelmäßig misstrauisch folgen (vgl. Z. 30 f.). Auch Anna erlebt ähnliche Szenarien in ihrer Familie, in der sie die Beziehung schon ahnen (vgl. Z. 40). Der Druck der gesellschaftlichen Erwartungen lastet schwer auf ihnen wodurch der Wunsch gemeinsam wegzugehen nur stärker wird. Es ist zunächst Fritz, der diese Idee verkündet und sich damit zum „Trotz“ (Z. 33) gegen die Unterdrückung stellt. Anna hingegen zögert, ob ihr Fortgehen bald sein wird und „schüttelte den Kopf“ (Z. 50), als Fritz sie energisch dazu auffordert, mit ihm zu kommen.

Hinleitung zum  
Wendepunkt

Nachdem die beiden nach Hause zurückkehren ist es bereits nachts, als Fritz sein Zimmer erreicht. Wie in den Lichtern und Kerzen vom Anfang flackert auch hier eine Kerze, dieses Mal aber „unsicher“ (Z. 63) anstatt verständnisvoll und verweist auf den bald anstehenden Wendepunkt der Geschichte. Zunächst aber empfängt Fritz einen Brief von Anna, in dem sie konkrete Pläne für ihre Flucht am nächsten Morgen formuliert. Grund dieser entschlossenen Handlung ist ihr Vater, der sie geschlagen hat (vgl. Z. 64-67). Fritz nimmt diese Nachricht mit Euphorie und einem neuen Hochgefühl in Empfang. Er fühlt sich befreit und aufgeregt gegenüber seiner neuen Aufgabe als „Mann“ (Z. 77), die Verantwortung in seiner Beziehung mit Anna zu übernehmen und sie zu „beschützen“ (Z. 78).

Trotz erster Zweifel zu der Frage, wohin sie fliehen würden, ignoriert Fritz sein wachsendes Unbehagen und begibt sich daran, einige Sachen für die Reise zu packen. Nach Mitternacht, als er schlaflos im Bett liegt, kommen erneut Zweifel in ihm hoch, die er mit der Aussage „Wenn man sich wirklich lieb hat ...“ (Z. 90) zu unterdrücken versucht. Er führt den Satz jedoch nicht zu Ende. Womöglich wollte er sagen „Wenn man sich wirklich lieb hat, dann ist es egal wo man hingehet“, seine Bedenken lassen ihn den Satz aber nicht bis zum Schluss führen.

Negative  
Konnotationen  
& Wendepunkt

Auffällig ist, dass immer mehr beschreibende Attribute negativ konnotiert sind. Der Rücken „schmerzt“ (Z. 89), die Scheiben „zitterten“ (Z. 91), die Uhr ist „müde“ (Z. 92) und der nächste Morgen zum Frieren kalt (vgl. Z. 96). Nach dem Abwägen der letzten Nacht zwischen Romantik und den Konsequenzen ihrer Flucht, den praktischen Fragen nach dem Wohin und ihrer Ziellosigkeit ist er sich jetzt sicher „Ich mag Anna nicht mehr“ (Z. 97). In der Wiederholung der Aussage erkennt man verstärkt die emotionale Zerrissenheit und Wut von Fritz. Er ist empört über ihr unrealistisches Verlangen, dass Fritz alles zurücklassen sollte und spielt die häusliche Gewalt, die Anna erleben musste herunter.